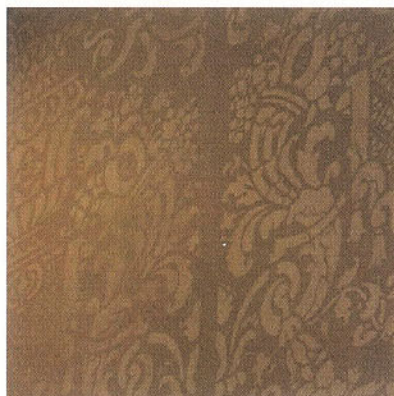
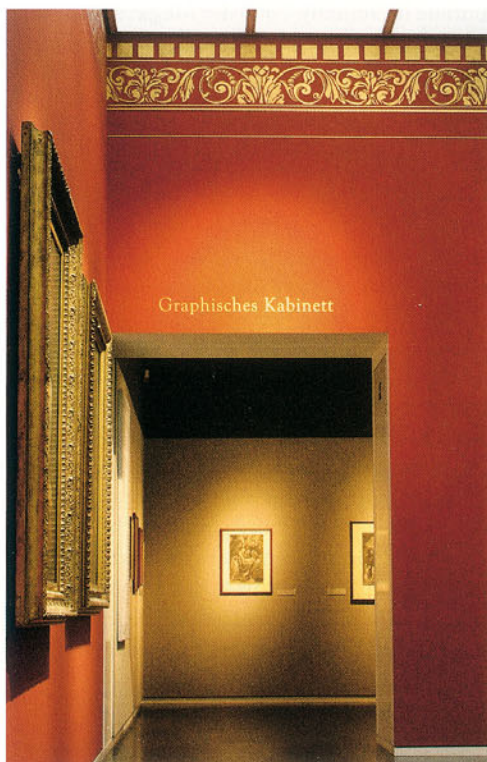


Technik und Design

Farben und Farbgestaltung

Farbe ist ein elementarer Bestandteil unserer Umwelt, der natürlichen ebenso wie der von Menschen gestalteten. Sie ist Kommunikation ohne Worte. Der Schweizer Künstler Max Bill sagte einmal, in der Architektur sei ihm jede Farbe recht, wenn sie nur Weiß sei. Über viele Jahrzehnte galt diese Aussage stellvertretend für die Haltung vieler Architekten. Die Wiederentdeckung der Farbigkeit im architektonischen Zusammenhang ist Ausdruck einer neuen Sehnsucht nach Bildhaftigkeit, nach sinnlichen Räumen und Gebäuden, die Geschichten erzählen und unverwechselbar sind. Ob über Materialsichtigkeit, farbveränderliches Licht, beschichtete oder durchgefärbte Baumaterialien oder Fassadenanstriche, immer entsteht ein farbiges Bild, das den Charakter und die Aussage einer Form, eines Raumes oder eines Bauwerks prägt.

Kurt Völker, Keim Farben



www.keimfarben.de

Neue Farben für alte Kunst – Neupräsentation der Barockabteilung des Wallraf-Richartz-Museums in Köln

Der junge Kölner Designer Daniel Schäfers wurde beauftragt, für die Ausstellungssäle und das grafische Kabinett der Barockabteilung des Wallraf-Richartz-Museums in Köln ein Farbkonzept zu entwickeln. Sein Entwurf konzentriert sich auf das Design der Wandflächen, soll auflockern und emotionale Reize schaffen, sich aber auch nicht in den Vordergrund drängen. Einige Säle wurden nicht nur farbig gefasst, sondern zusätzlich mit barocken Ornamenten verfeinert, was erstaunlich gut mit der sachlichen Architektur des Museums korrespondiert.

Der erste Saal trägt den Titel „Großes Theater“ und begrüßt sein Publikum mit einem kräftigen Rot. Ein barockes Ornamentband in Goldbronze ziert die Wandflächen als oberer Abschluss. Es folgt ein Raum mit dem Thema „Stolz und Moral“, der Werke der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts zeigt. Die Wandgestaltung reduziert sich hier auf die reine Farbwirkung zugunsten einer Hängung, bei der die Kunstwerke dicht an dicht über die gesamte Wandfläche platziert sind. Der dritte Raum wurde in einem satten Branton monochrom gefasst. Der stoffliche Charakter der Hintergrundflächen verstärkt die Tiefe der präsentierten Landschaften. Es folgen Säle in unterschiedlichen Grautönen. Alle Wandflächen zieren ornamentale Muster, die mit Schablonen in einem gleichmäßigen Raster auf die Wände aufgebracht wurden. Sie orientieren sich an historischen Tapeten und Stoffen, wie sie zur Ausstattung barocker Bürgerhäuser und damit zum ursprünglichen Kontext der Gemälde gehörten. Die letzten zwei kleineren Räume in monochrom cremeweißer Fassung widmen sich ausschließlich der holländischen Malerei von Genrebildern und Stillleben. Mit Malerei der Aufklärung unter dem Motto „Mehr Licht“ in einem in Rokoko-Blau gestalteten Saal klingt der Rundgang durch das Barock aus. Dies ist gleichermaßen Ende und Ausblick, denn Farbgebung und Thematik verweisen anschaulich auf die ein Stockwerk höher liegende Abteilung des 18. und 19. Jahrhunderts.

Für die Ausführung wurde die Sol-Silikatfarbe Optil von Keim ausgewählt. Das darin enthaltene transparente Wasserglas lässt Lichtstrahlen – anders als bei milchigen Dispersionen – ungehindert auf die Pigmente treffen und erzeugt so eine außergewöhnliche Farbbrillanz. Diese Leuchtkraft schafft im Verbund mit der tuchmaten Oberflächenqualität eine besonders faszinierende, natürliche Optik. Gerade für anspruchsvolle Innenraumgestaltungen mit besonderen Anforderungen an Farbintensität und Erscheinungsbild und bei schwierigen Lichtverhältnissen hat sich Optil als die ideale Wandfarbe erwiesen. Optil überzeugt außerdem durch Lichtbeständigkeit und ihre hohe Durchlässigkeit gegenüber Wasserdampf. Luftfeuchte wird gut absorbiert und wieder abgegeben, eine wesentliche Anforderung an Ausstellungsräume mit hoher Publikumsfrequenz und kostbaren, empfindlichen Gemälden.